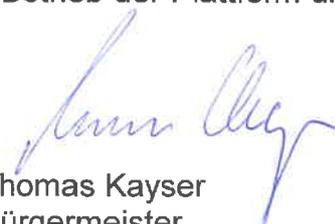


Vorlage**10/2021****Amt für Soziales und zentrale Dienste** öffentlich nicht-öffentlich**Beratungsgegenstand**

Vorstellung und Beschluss der Medienentwicklungspläne für die Blausteiner Schulen

Beschlussantrag

- Zustimmung zu den Medienentwicklungsplänen mit der technischen Zielausstattung für die Blausteiner Schulen und der Bereitstellung der entsprechenden Finanzmittel
- Zustimmung zur Implementierung der Integrationsplattform Securon for Schools und zum Vertragsabschluss mit der Fa. Fujitsu für 5 Jahre zum Betrieb der Plattform und der Administration der EDV-Ausstattung der Schulen


Thomas Kayser
Bürgermeister**II. Sachvortrag****Medienbildung in den Bildungsplänen der Schulen**

Mit den Bildungsplänen 2016 wurde die Medienbildung in Baden-Württemberg als eine von sechs übergeordneten Leitperspektiven verbindlich eingeführt. Neben dem Lernen mit Medien wird auch dem Lernen über Medien, d.h. dem Jugendmedienschutz, ein zentraler Stellenwert eingeräumt.

Die in den Bildungs- und Lehrplänen von Baden-Württemberg formulierten Kompetenzen in Bezug auf das Lernen mit und über Medien sind an den Empfehlungen der Kultusministerkonferenz zur „Medienbildung in der Schule“ (2012) orientiert und erfüllen auch grundsätzlich den Kompetenzrahmen der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ (2016).

Leitperspektive Medienbildung (MB)

Die Entwicklung unserer Gesellschaft zu einer Mediengesellschaft macht Medienbildung zu einem wichtigen Bestandteil allgemeiner Bildung. Ziel von Medienbildung ist es, Kinder und Jugendliche so zu stärken, dass sie den neuen Anforderungen sowie den Herausforderungen dieser Mediengesellschaft selbstbewusst und mit dafür erforderlichen Fähigkeiten begegnen können. Dazu gehören eine sinnvolle, reflektierte und verantwortungsbewusste Nutzung der Medien sowie eine überlegte Auswahl aus der Medienvielfalt in Schule und Alltag. Um diese Kompetenzen zu vermitteln, muss Medienbildung fächerintegriert unterrichtet werden. Die grundlegenden Felder der Medienbildung sind Information, Kommunikation, Präsentation, Produktion, Analyse, Reflexion, Mediengesellschaft, Jugendmedienschutz, Persönlichkeits-, Urheber-, Lizenzrecht und Datenschutz.

Die Verankerung der Leitperspektive im Bildungsplan wird durch folgende Begriffe konkretisiert:

- Mediengesellschaft
- Medienanalyse
- Information und Wissen
- Kommunikation und Kooperation
- Produktion und Präsentation
- Jugendmedienschutz
- Informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz
- Informationstechnische Grundlagen

Pädagogische Einbindung der digitalen Ausstattung in den Unterricht

Es gilt der Grundsatz, dass die Technik der Pädagogik folgt. Die digitale Ausstattung soll kein Selbstzweck sein.

Die geschäftsführende Schulleiterin und Schulleiterin der Eduard-Mörke-Schule, Frau Tanja Glögger, sowie der Konrektor des Schulverbunds Blaustein, Herr Oliver Däubler, werden die Einbindung der digitalen Ausstattung in den Unterricht und in die Pädagogik in der Sitzung vorstellen.

Medienentwicklungsplan (MEP) und technische Ausstattung

Die Medienentwicklungspläne stellen einen zentralen Punkt für die künftige Ausstattung der Schule mit digitalen Medien und deren Einsatz dar.

Formale Kriterien:

- Der MEP beinhaltet eine Bestandsaufnahme (Ist-Analyse), die neben der technischen Ausstattung und der Fortbildung auch die Analyse schulinterner Prozesse umfasst.
- Ziele, Maßnahmen und Umsetzung werden verbindlich und überprüfbar festgehalten.
- Innerhalb aller Kriterien werden die verschiedenen Facetten der Schulentwicklung (Auswirkungen auf den Unterricht, Lehrkräftefortbildung, Prozesse innerhalb der Organisation „Schule“, technische Entwicklung) mitgedacht und abgebildet.
- Evaluationskriterien und Messgrößen werden festgelegt.
- Es ist ein Umsetzungszeitplan vorhanden.

Inhaltliche Aspekte:

- Aus den Zielen entwickeln Schule und Schulträger ein passendes unterrichtliches Ausstattungsszenario (Soll-Zustand).
- Der MEP beinhaltet vom IST-Stand über konkrete Ziele bis zu den Maßnahmen für die Unterrichtsentwicklung unter Nutzung digitaler Medien eine stimmige Planung. Diese Ziele werden zwischen Schule und Schulträger zeitlich terminiert. Wichtig in diesem Prozess ist, dass neben der unterrichtlichen Umsetzung auch die erforderlichen Schritte in der schulischen Personalentwicklung und der Lehrkräftefortbildung einbezogen werden.
- Gemeinsam erarbeiten Schule und Schulträger einen Maßnahmenkatalog und Umsetzungszeitplan. Hierbei werden die geplante Ausstattung und Infrastruktur mit dem Schulträger und seinen finanziellen Möglichkeiten abgestimmt. Für Schule wie Schulträger ist es darüber hinaus wichtig, dass mit der Maßnahmenplanung auch ein tragfähiges Betriebs- und Supportkonzept zugrunde gelegt wird, welches mit dem Schulträger abgestimmt ist.
- Bereits zu Beginn des MEP-Prozesses sollte eine Evaluation fest eingeplant werden. Dabei werden dann weitere Schritte erkannt und benannt.
- Ein Medienentwicklungsplan ist dann gelungen, wenn er die unterrichtlichen Erfordernisse und die finanziellen Möglichkeiten des Schulträgers für beide Partner überzeugend zusammenbringt.

Alle Blausteiner Schulen haben sich in zahlreichen gemeinsamen Sitzungen, unterstützt von der Kreismedienstelle in Ulm und in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Blaustein mit dem Online-Tool des Landes Baden-Württemberg die **Medienentwicklungspläne** erstellt und sich auf eine **technische Mindestausstattung** verständigt (siehe unten). Den Blausteiner Schulen war es wichtig, einheitliche Standards

für die jeweilige Schulart zu definieren. Die Abstimmung unter den Blausteiner Schulen macht gemeinsame Fortbildungsplanungen und eine gelungene Supportlösung möglich.

Technische Zielausstattung (Mindestausstattung):

- 1 Klassensatz Tablets pro Zug (z.B. GS Bermaringen 1-zügig, Lindenhofschule Herrlingen 2-zügig)
- 3 Tablets Präsenzbestand pro Klassenzimmer
- Netzwerkverkabelung/WLAN
- Präsentationstechnik für alle Klassenräume (weiterführende Schule auch Fachräume)
 - Digitalfähige Tafel, Beamer, Dokumentenkamera
- Realschule: behält als weiterführende Schule ergänzend ihren Computerraum

Die MEP sehen teilweise mehr Endgeräte vor als in der Mindestausstattung vorgesehen. Wir wollen zunächst jedoch mit den Fördermitteln die Mindestausstattung gewährleisten.

Frau Glögger und Herr Däubler werden in der Sitzung die wesentlichen Inhalte der Medienentwicklungspläne sowie die sich daraus ergebenden Ziele für die Blausteiner Schulen darstellen.

Folgende Förderprogramme stehen zur Verfügung:

Digitalisierungsmittel des Landes Baden-Württemberg

Das Land Baden-Württemberg gewährte den Kommunen im Jahr 2019, ergänzend zu den Mitteln des DigitalPakts Schule (siehe unten), in zwei Tranchen Finanzmittel für die Umsetzung der Medienentwicklungspläne. Wir haben Mitte 2019 eine erste Teilzahlung von 60.086,74 Euro sowie zum Jahresende 2019 eine zweite Teilzahlung von 56.079,05 Euro erhalten, somit gesamt 116.165,79 Euro. Dieser Betrag muss zu mindestens 20 Prozent durch Mittel des Schulträgers ergänzt werden (23.233,16 Euro).

- Insgesamt standen **139.398,95 Euro** zur Verfügung.
- Hiervon sind im Jahr 2019 rund 35.000 Euro für digitalfähige Wandtafeln mit Nahdistanzbeamer für den Schulverbund und die neuen Klassenzimmer der Ludwig-Uhland-Grundschule verausgabt worden. Diese Boards sind mit weißen Projektions-/Schreibflächen und in den Grundschulen an den Seitenflügeln mit Kreidetafeln und Linierungen ausgestattet.
- **Für das Jahr 2020 wurden 105.000 Euro erneut veranschlagt**, da die Mittel im Jahr 2019 nicht vollständig verausgabt worden sind. Die letzte Rechnung ist im Januar 2021 eingetroffen (Koffer für iPads), weshalb in 2021 nochmals ein Betrag von 23.000 Euro einplant werden muss.
- Diese Mittel wurden wie folgt verwendet:
 - Weitere Ausstattung der Schulen mit **digitalfähigen Wandtafeln mit Nahdistanzbeamer** (in den Grundschulen mit Kreideflächen auf den Seitenflügeln). Es konnten hiermit in den Grundschulen die Hälfte der Klassenzimmer mit den Boards versorgt werden.
 - So genannte **Visiotische** und Beistelltische mit der technischen Präsentationsausstattung (Dokumentenkamera, digitales Bildschirmübertragungsgerät AppleTV). Der Lehrer/die Lehrerin bringen ihren Laptop mit ins Klassenzimmer. Für die Visiotische wurden die alten Tischgestelle aus dem ehemaligen Computerraum der Eduard-Mörrike-Schule wiederverwendet.
 - **Aufbewahrungs- und Ladekoffer** für die iPads aus dem Sofortausstattungsprogramm
 - Beschaffung der **Schul-App Sdui** für alle Schulen.

Sofortausstattungsprogramm

Um die Rahmenbedingungen des digitalen Fernunterrichts zu verbessern haben Bund und Land insgesamt 500 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Diese wurden zusätzlich zum laufenden Programm DigitalPakt Schule ausgeschüttet. Auf Baden-Württemberg entfallen hieraus rund 65 Millionen Euro, die das Land auf 130 Millionen Euro verdoppelt hat.

Neben der Anschaffung von schulgebundenen mobilen Endgeräten sind unter anderem die Inbetriebnahme sowie das für den Einsatz erforderliche Zubehör förderfähig. Die Beschaffung von Smartphones hingegen ist ausgeschlossen. Die mobilen Endgeräte sollen leihweise an die Schülerinnen und Schüler ausgegeben werden, wenn diese zu Hause nicht auf entsprechende Geräte zurückgreifen können. Damit soll auf einen besonderen Bedarf aus Sicht der Schulen zum Ausgleich sozialer Ungleichgewichte reagiert werden können.

- ➔ Die Stadt Blaustein hat aus diesem Programm **85.668 Euro** erhalten. Die Gelder sind zu einem großen Teil verbraucht.
- ➔ Insgesamt wurden aus dem Programm bestellt;
 - 170 Tablets (IPads der Fa. Apple) → 150 sind angeliefert, 20 stehen noch aus,
 - entsprechende Anzahl an Schutzhüllen mit Tastatur,
 - entsprechende Anzahl an Stiften für die Nutzung auf den Tablets,

Geplante Verteilung der Tablets auf die Schulen:

GS Arnegg (12), GS Bermaringen (6), GS Wippingen (10), Eduard-Mörrike-Schule (25), Lindenhofschule (20), Ludwig-Uhland-Grundschule (17), Gustav-Leube-Schule (3), Schulverbund (57)

Teilweise stehen einzelne Geräte aus früheren Beschaffungen zur Verfügung.

Administration

Für Aufgaben/Dienstleistungen der EDV-Administration wurde den Kommunen ein Einmal-Betrag zur Verfügung gestellt. Dieser beläuft sich für Blaustein auf **42.431 Euro**. Dieser Betrag soll für die Finanzierung der Dienstleistung der Fa. Fujitsu (siehe unten) mitverwendet werden.

Diese Mittel decken nur einen Teil des Aufwands für die Administration ab. Hier müssten weitere Mittel durch die Stadt bereitgestellt werden.

Leihgeräte für Lehrer

Zur Ausstattung der Lehrerkollegien mit Endgeräten wurde den Kommunen ebenfalls ein Einmal-Betrag zur Verfügung gestellt. Dieser beträgt für Blaustein **41.310 Euro** und ist bereits aufgebraucht. Es wurden hiermit 45 Endgeräte (Laptops inkl. Garantieverlängerung und Schutzhülle) beschafft.

Diese decken jedoch nur einen Teil des Bedarfs ab. Auch hier müssten weitere Endgeräte (Laptops beschafft werden).

DigitalPakt Schule 2019-2024

Mit dem DigitalPakt Schule wollen der Bund und die Länder die Leistungsfähigkeit der digitalen Bildungsinfrastruktur an Schulen stärken und so die Grundlagen zum Erwerb von digitalen Kompetenzen an Schulen nachhaltig verbessern. Insgesamt fünf Milliarden Euro stellt der Bund dafür in den kommenden Jahren zur Verfügung, von denen etwa 650 Millionen Euro nach Baden-Württemberg fließen.

Zur Umsetzung des DigitalPakt Schule wurde zwischen Bund und Ländern eine Verwaltungsvereinbarung geschlossen, die den Rahmen für die jeweilige landesspezifische Umsetzung vorgibt. Die Verwaltungsvereinbarung ist seit dem 17. Mai 2019 in Kraft.

Förderfähig sind u.a.:

Investitionen in den Aufbau oder die Verbesserung digitaler Infrastrukturen von Schulen, wie z.B. die digitale Vernetzung bzw. Verkabelung im Schulgebäude und auf dem Schulgelände, WLAN, Anzeige- und Interaktionsgeräte, wie z.B. Displays und interaktive Tafeln, einschließlich Steuerungsgeräte digitale Arbeitsgeräte (insbesondere für die technisch-naturwissenschaftliche Bildung oder die berufsbezogene Ausbildung), lokale schulische Serverlösungen unter bestimmten Bedingungen (z.B. als Pufferspeicher bei unzureichender Bandbreite), Strukturen für die professionelle Administration und Wartung digitaler Infrastrukturen im Zuständigkeitsbereich von Schulträgern.

Auch Investitionen in mobile Endgeräte (Laptops, Notebooks, Tablets) sind förderfähig, wenn die Infrastruktur (Verkabelung und WLAN) vorhanden oder beantragt ist. Für allgemeinbildende Schulen ist eine Deckelung der Ausgaben für mobile Endgeräte auf 20 Prozent des Gesamtinvestitionsvolumens pro Schulträger oder 25.000 Euro je Einzelschule vorgesehen. Die Beschaffung beispielsweise von Smartphones ist von der Förderung jedoch ausgeschlossen.

Auch hier müssen die Schulträger in Baden-Württemberg eine Eigenbeteiligung der in Höhe von 20 Prozent leisten.

Zu den Antragsvoraussetzungen zählt unterem eine Bestätigung der Träger, dass der Betrieb und IT-Support gesichert ist sowie die Vorlage eines Medienentwicklungsplans, der eine Bestandsaufnahme der bestehenden und benötigten Ausstattung, ein technisch-pädagogisches Einsatzkonzept und eine bedarfsgerechte Fortbildungsplanung für die Lehrkräfte enthält

Die Mittel aus dem DigitalPakt konnten zu Beginn des Förderprogramms nur durch Vorlage der Medienentwicklungspläne beantragt werden. Inzwischen wurde diese Hürde in Baden-Württemberg abgeschwächt. Die Mittel können angefordert werden, die Medienentwicklungspläne müssen spätestens bei der Abrechnung der Maßnahmen vorgelegt werden.

Um den Schulträgern Planungssicherheit zu geben und eine Verteilung der Fördergelder nach dem „Windhundprinzip“ zu vermeiden, wurden Budgets auf Basis der Schülerzahlen gebildet, die den Schulträgern bis 30. April 2022 reserviert zur Verfügung stehen. Dabei steht es Schulträgern frei, ihr Gesamtbudget je nach Investitionsbedarf zwischen ihren Schulen zu verteilen.

Finanzmittel aus dem DigitalPakt für Blaustein

Die Stadt Blaustein erhält aus dem DigitalPakt des Bundes mit den Ländern einen Betrag von 342.400 Euro zzgl. 20 Prozent Eigenanteil der Stadt (68.480 Euro).

- ➔ Somit stehen **insgesamt 410.880 Euro** zur Verfügung.
- ➔ Die Stadt Blaustein hat Mittel aus diesem Programm bisher noch nicht angefordert.
- ➔ Mit den Mitteln aus diesem Programm soll zu einem großen Teil die digitale Infrastruktur in den Schulgebäuden weiter verbessert werden. Verkabelung, Serverausstattung, Ausleuchtung mit WLAN etc.
- ➔ Zudem soll die Ausstattung mit mobilen Endgeräten im Rahmen des Förderprogramms ausgebaut werden (siehe oben „Technische Mindestausstattung“).

Netzwerkverkabelung der Schulen

Wir haben die Schulen von einem Fachbüro hinsichtlich der Netzwerkverkabelung untersuchen lassen. Die Kosten für die Verkabelung werden derzeit ermittelt und liegen voraussichtlich bis zur Sitzung vor.

Integrationsplattform Securon for Schools

a) Lernplattform

Mit der Integrationsplattform Securon for Schools der Firma Fujitsu soll den Lehrkräften und Schülern/innen eine Web-Anwendung für die Arbeit im Unterricht und zuhause eine Lernplattform zur Verfügung gestellt werden.

Über diese Plattform werden insbesondere Anwendungsprogramme, Apps etc. genutzt und gesteuert.

Das Portfolio sowie die Kosten für die Einrichtung und den Betrieb der Lernplattform werden in der Sitzung durch die Fa. Fujitsu näher erläutert.

b) Betrieb und Support/Client-Management

Mit dem verstärkten Einsatz von digitaler Kommunikationstechnik in den Schulen geht ein zunehmender technischer Administrationsaufwand einher. Der MEP sowie der DigitalPakt Schule sehen zudem als weiteren wesentlichen Aspekt den Betrieb und die Unterhaltung der digitalen Ausstattung der Schulen vor.

Die Stadt als Schulträger ist für den Betrieb der technischen Infrastruktur zuständig. Die Schulen übernehmen allenfalls einfachere Aufgaben in diesem Bereich, da dort in der Regel nur eine begrenzte Expertise vorhanden ist. Seitens der LuK der Stadtverwaltung ist ein Support für die Schulen personell nicht leistbar. Derzeit steht für die ganze Stadtverwaltung einschließlich deren Einrichtungen eine IT-Fachkraft in Vollzeit zur Verfügung.

Mit Securon for Schools besteht die Möglichkeit einer kompletten Verwaltung der Server und Endgeräte durch einen Dienstleister. Die Server werden hierbei von Fujitsu gestellt, die Endgeräte von der Stadt. Auch hier wollen wir mit der Firma Fujitsu kooperieren und ihr den Support für sämtliche digitalen Endgeräte, Server, Anwendungsprogramm, Rechtemanagement, Zugriffsmanagement, Management von Bring your own device etc. übertragen. Es ist zunächst eine Vertragslaufzeit von fünf Jahren vorgesehen.

Die **jährlichen Betriebskosten** belaufen sich auf **rund 72.000 Euro**, somit auf fünf Jahre gesehen rund 360.000 Euro.

Weitere Informationen folgen in der Sitzung.

Alternativlösung PaedML des Landes Baden-Württemberg

Das Land Baden-Württemberg bietet mit PaedML eine ähnliche Lösung einer Lernplattform an. Diese Lösung ist für die Kommunen kostenfrei. Allerdings liegen hierbei die Installation und der Support vor Ort etc. in der Hand der Schulen bzw. des Schulträgers unter Zuhilfenahme externer Firmen. Bei dem Umfang der künftigen technischen Ausstattung ist dies aufgrund mangelnder Expertise in den Schulen nicht und durch den Schulträger nur bis zu einem gewissen Grad leistbar (siehe oben). Zudem müssen hierbei sowohl die Server als auch die Endgeräte von der Stadt gestellt werden. Wir schlagen deshalb vor, diese Lösung nicht in Anspruch zu nehmen.

Anwendungssoftware

Die Schülerendgeräte werden mit Lernapps versehen. Die entsprechenden Lizenzen sind zum Teil schon vorhanden.

Bei den Lehrerendgeräten wird derzeit noch auf die Beschaffung von MS Office-Lizenzen verzichtet und auf die standardmäßig auf diesen Laptops enthaltenen Programme zurückgegriffen. Mittelfristig wird jedoch die Anschaffung des MS Office-Pakets, insbesondere für die Realschule, erwogen.

WLAN in Schulen

Wir haben uns mit der Thematik von WLAN in Schulen und einer damit verbundenen Strahlenbelastung befasst. Uns ist sehr wohl bewusst, dass der Einbau von WLAN-Accesspoints teilweise sehr kritisch gesehen wird im Hinblick auf die Strahlung und deren etwaige Auswirkung hauptsächlich von Kindern. Auch die Stadt ist in diesem Zusammenhang auf die technische Alternative der Datenübertragung mit Licht (Visible Light Communication) hingewiesen worden.

In Abstimmung mit den Schulleitungen und den Elternvertretern schlagen wir allerdings vor, auch entsprechend der Förderrichtlinien des Landes, die Schulen mit WLAN-Accesspoints auszustatten. Einen Markt für Geräte, die Daten mit Licht übertragen gibt es derzeit noch nicht. Die Accesspoints sollen jedoch so in den Räumen positioniert werden, dass eine möglichst geringe Strahlung von Ihnen ausgeht. Zudem sollen die Geräte, die üblicherweise per WLAN kommunizieren bei Nichtgebrauch vom Funkdatennetz getrennt werden.

Wir behalten aber technische Neuerungen und die Alternativen zu WLAN im Blick und rüsten die Standorte soweit möglich mit Verkabelungen vor, um ggf. zukünftig insbesondere Datenübertragung mit Licht zu ermöglichen.

Künftige Ausstattung der Schulen

Ziel soll es sein, die Schulen entsprechend der MEP auszustatten. Hierzu werden auch in den kommenden Jahren Finanzmittel benötigt. Ob sich Bund und Land auch weiterhin an der Finanzierung beteiligen, ist offen. Wir gehen von einer Nutzungsdauer der Endgeräte von rund 5 Jahren aus. Danach stehen voraussichtlich größere Ersatzbeschaffungen, bedingt durch Abnutzung, neue technische Anforderungen etc., an. Zudem ist auch während dieser Zeit mit defekten Geräten und daraus resultierenden Ersatzbeschaffungen zu rechnen.

III. Finanzierung

Sachkonto Kostenstelle Kostenträger	HH-Ansatz (Euro)	Noch verfügbare Mit- tel (Euro)	Geplante Erträge/ Aufwendungen (Euro)	überplanmäßig/ außerplanmäßig
211000 (Digitalpakt)	411.000			-
211000 (Sofortausst.)	86.000			-
211000 IT-Dienstleistung	72.000			-
211000 Koffer iPads	23.000			-
211000 Lehrergeräte	45.000			-

Folgekosten (Euro) pro Jahr/bis	2022	2023	2024	2025
	72.000	72.000	72.000	72.000

Anmerkungen zur Finanzierung:

Eine separate Aufstellung zu den Förderprogrammen, verausgabten Mitteln sowie eine Kostenberechnung werden nachgereicht.

IV. Nachhaltigkeitseinschätzung

- Ein Nachhaltigkeitscheck wurde durchgeführt und liegt der Sitzungsvorlage bei.
 Ein Nachhaltigkeitscheck wurde aus folgendem Grund nicht durchgeführt:

Externe Fachleute:

Tanja Glögger, Schulleiterin Eduard-Mörrike-Grundschule
Oliver Däubler, Konrektor Schulverbund Blaustein
Benjamin Pfeiffer, IuK Stadtverwaltung Blaustein
Vertreter der Fa. Fujitsu

Verfasser



Volker Geywitz
Fachbereich 2.2
Haupt- und Personalamt

Beteiligte Ämter



Anke Jaeger
Amtsleiterin
Amt Soziale und
Zentrale Dienste



Jürgen Oettinger
Amtsleiter
Finanzverwaltung

Anlagen

Medienentwicklungsplan

Der vorliegende "Medienentwicklungsplan" wurde unter Berücksichtigung der vom Kultusministerium geforderten Inhalte und Aspekte, unter Mitwirkung folgender Kooperationspartner erstellt:

Schulträger

Amt: Bürgermeisteramt Blaustein
Ansprechperson:
Straße: Marktplatz 2
PLZ, Ort: 89134 Blaustein
Telefon:
E-Mail:

Schule

Schulname: Eduard-Mörke-Schule Grundschule
Name des Schulleiters:
Straße: Buchbronnenweg 9
PLZ, Ort: 89134 Blaustein
Telefon:
E-Mail: poststelle@04135495.schule.bwl.de

Berater

Kreismedienzentrum: Ulm
Ansprechperson: Esat Sentürk, Ralf Sprauer
Straße: Basteistraße 46
PLZ, Ort: 89073 Ulm
Telefon:
E-Mail:

Inhaltsverzeichnis



Inhalt

MEDIENENTWICKLUNGSPLAN	1
Inhaltsverzeichnis	2
1. Vorklärungsphase	3
Gesprächstermin	3
Gemeinsames Protokoll	4
Gemeinsame Absichtserklärung zwischen Schule und Schulträger	5
Entscheidung der GLK	5
2. IST-Standanalyse	6
Onlinebefragung zum IST-Stand der Schule	6
Zusammenfassung der Auswertung	6
Umfeldanalyse	6
IST-Stand der technischen Ausstattung	7
3. Ziele	9
Entwicklungsziele	9
Technische Zielausstattung	11
Interessengruppen	13
4. Maßnahmenplanung	18
Festlegung der Maßnahmen	18
Gremieninformation	18

1. Vorklärungsphase

Zukunftsbild unserer Schule:

„Ziel von Medienbildung ist es, Kinder und Jugendliche so zu stärken, dass sie den neuen Anforderungen sowie den Herausforderungen dieser Mediengesellschaft selbstbewusst und mit dafür erforderlichen Fähigkeiten begegnen können. Dazu gehören eine sinnvolle, reflektierte und verantwortungsbewusste Nutzung der Medien sowie eine überlegte Auswahl aus der Medienvielfalt in Schule und Alltag. Um diese Kompetenzen zu vermitteln, muss Medienbildung fächerintegriert unterrichtet werden.

Die grundlegenden Felder der Medienbildung sind Information, Kommunikation, Präsentation, Produktion, Analyse, Reflexion, Mediengesellschaft, Jugendmedienschutz, Persönlichkeits-, Urheber-, Lizenzrecht und Datenschutz. (Bildungsplan Baden-Württemberg)

Technik:

- Technischen Voraussetzungen für einen schnellen Internetzugang aus jedem Klassenzimmer (mind. 50 Mbit/s symmetrisch)
- Strukturierte Verkabelung des Schulgebäudes, ausreichende Netzwerkports (EN50173)
- Neben moderner Präsentationstechnik (Tafellösung mit Beamer, Dokumentenkamera, Endgerät für die Lehrerin), stehen den Schülern im Klassenzimmer Endgeräte für Recherchen und der Arbeit an personalisierten Aufgaben zur Verfügung (Bsp.: 3 Endgeräte)
- Endgeräte als mobile Lösung zur Arbeit mit der ganzen Klasse
- Druckmöglichkeit für Schüler/Lehrkräfte über Netzwerk
- Den Lehrkräften stehen digitale Endgeräte zur Verfügung und sie haben eine Möglichkeit farbig zu drucken (ein Multifunktionsgerät im Lehrerzimmer)
- Die Aktualisierung und Wartung der Geräte von außerschulischen Partnern

Methodik/Didaktik:

Digitale Medien sind methodisch und didaktisch im Unterricht verankert.

Information/Wissen/Medienanalyse

- Übungssoftware zum Schulbuch, Unterrichtsassistenz zum Lehrwerk
- Lernprogramme zum individuellen Üben („Gut“, „Anton“,...)
- Online-Diagnose/Differenzierung/Inklusion
- Recherche (Erklärfilme, Online-Portale)
- Antolin
- Calliope (Programmierkurs für besonders begabte Kinder)

Kommunikation/Kooperation/Produktion/Präsentation

- Englisch, Skypen mit Schulen im Ausland
- Kunst am PC
- Präsentationsformen
- Rechtschreibüberprüfung als Korrekturhilfe beim Überarbeiten von Aufsätzen
- Wortschatztraining
- Interaktive Übungen

Rahmenbedingungen Schulträger

Im Moment sind die technischen Voraussetzungen nicht gegeben.

Gemeinsame Absichtserklärung zwischen Schule und Schulträger

Hiermit sichern sich die Eduard-Mörke-Schule und die Stadt Blaustein zu, gemeinsam die Schritte eines strukturierten Medienentwicklungsplans unter Zuhilfenahme des MEP 2.0-Tools zu durchschreiten. Beide Partner sichern zu, in gemeinsamer Absprache ihre jeweiligen Aufgabengebiete zu benennen und zielgerichtet anzugehen.

Der Schulträger übernimmt die organisatorische Koordination der Gewerke innerhalb der Stadtverwaltung. Er beauftragt eine qualifizierte IST-Stand-Erhebung der Technik an der Schule bzw. führt diese selber durch und dokumentiert sie. Der Schulträger stellt, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten, der Schule die benötigte Ausstattung (Medientechnik, Infrastruktur) bereit.

Regelmäßige Austauschtreffen und Besprechungen sind ein wesentlicher Teil der Entwicklung und werden von beiden Seiten angestrebt.

Entscheidung der GLK
Datum der GLK: 27.09.2019
Ergebnis der GLK: MEP Prozess weiterführen

Anhörung der Schulkonferenz
Datum der Schulkonferenz: 17.10.2019
Ergebnis: MEP Prozess weiterführen

Gesprächstermin:

Ort: Rathaus Blaustein

Datum, Uhrzeit: 11.04.2019 00:00

Anlass: Medienentwicklungsplanung der Blausteiner Schulen

Gemeinsames Protokoll

Datum: 2021-01-19 14:12:07

Frage 1: Welche Rahmenbedingungen zum Lernen mit digitalen Medien gibt es an der Schule (z. B. Infrastruktur, Ausstattung, Budget, Kooperationspartner)?

Ein veralteter PC-Raum wurde bis zum Schuljahr 17/18 zur Onlinediagnose und für Programmier-AGs genutzt. Der Raum wurde aufgelöst, da Hardware und Software veraltet und nicht mehr weiter nutzbar waren. Dem Kollegium stehen im Moment 4 Laptops zur Verfügung, die abwechselnd zur Recherchezwecken, für individuelles Üben oder zu Anschauungszwecken im Unterricht eingesetzt werden. Außerdem existiert eine Arbeitsstation mit 4 PCs in der Bücherei, die den Kindern zur Verfügung stehen. Die Hardware ist leider ebenfalls veraltet, sodass die Rechner nur sehr eingeschränkt verwendet werden können. Ein mobiler Beamer ist vorhanden (4 Jahre alt). Das Kollegium nutzt zum größten Teil eigene Endgeräte. Etatanforderungen für digitale Medien sind an die Genehmigung der MEPs gebunden. Bei der Erstellung der MEPS arbeiten die Blausteiner Schulen in Kooperation mit dem Schulträger eng zusammen.

Frage 2: Welche Zukunftsbilder gibt es an der Schule im Hinblick auf das zukünftige Unterrichten und Lernen in der digitalen Welt?

Ziel von Medienbildung ist es, Kinder und Jugendliche so zu stärken, dass sie den neuen Anforderungen sowie den Herausforderungen dieser Mediengesellschaft selbstbewusst und mit dafür erforderlichen Fähigkeiten begegnen können. Dazu gehören eine sinnvolle, reflektierte und verantwortungsbewusste Nutzung der Medien sowie eine überlegte Auswahl aus der Medienvielfalt in Schule und Alltag. Um diese Kompetenzen zu vermitteln, muss Medienbildung fächerintegriert unterrichtet werden. Die grundlegenden Felder der Medienbildung sind Information, Kommunikation, Präsentation, Produktion, Analyse, Reflexion, Mediengesellschaft, Jugendmedienschutz, Persönlichkeits-, Urheber-, Lizenzrecht und Datenschutz. (Bildungsplan Baden-Württemberg) Technik: Technischen Voraussetzungen für einen schnellen Internetzugang aus jedem Klassenzimmer (mind. 50 Mbit/s symmetrisch - Strukturierte Verkabelung des Schulgebäudes, ausreichende Netzwerkports (EN50173) - Neben moderner Präsentationstechnik (Tafellösung mit Beamer, Dokumentenkamera, Endgerät für die Lehrerin), stehen den Schülern im Klassenzimmer Endgeräte für Recherchen und der Arbeit an personalisierten Aufgaben zur Verfügung (Bsp.: 3 Endgeräte) - Endgeräte als mobile Lösung zur Arbeit mit der ganzen Klasse, Druckmöglichkeit für Schüler/Lehrkräfte über Netzwerk, Den Lehrkräften stehen digitale Endgeräte zur Verfügung und sie haben eine Möglichkeit farbig zu drucken (ein Multifunktionsgerät im Lehrerzimmer) - Die Aktualisierung und Wartung der Geräte von außerschulischen Partnern Methodik/Didaktik: Digitale Medien sind methodisch und didaktisch im

Unterricht verankert. Information/Wissen/Medienanalyse: Übungssoftware zum Schulbuch, Unterrichtsassistenz zum Lehrwerk - Lernprogramme zum individuellen Üben (Gut, Anton, Antolin,...) - Online-Diagnose/Differenzierung/Inklusion - Recherche (Erklärfilme, Online-Portale) - Antolin - Calliope (Programmierkurs für besonders begabte Kinder) - Cubroid Kommunikation/Kooperation/Produktion/Präsentation: SDUI - Padlet - Englisch, Skypen mit Schulen im Ausland - Kunst am PC - Präsentationsformen - Rechtschreibüberprüfung als Korrekturhilfe beim Überarbeiten von Aufsätzen - Wortschatztraining - Interaktive Übungen

Frage 3: Welche vorbereitenden Schritte müssen nun zeitnahe in Angriff genommen werden? (z. B. grober Zeitrahmen definieren für gemeinsame Begehung, Erfassung des Ist-Stands, Prüfung der Finanzierbarkeit, weiterer Austausch zu geplanten oder vorhandenen Projekten)?

Bis zum 18. November: GLK Beschluss (bereits eingeholt), Elternsreimien informieren (bereits geschehen), Umfrage Kollegium, Zielformulierung (Steuergruppe, Kollegium), Abgleich mit anderen Schulleitern der Blausteiner Schulen und Abgleich mit dem Schulträger Vor den Winterferien: Kommunikation (Eltern), Maßnahmenplan erstellen Vor Ostern: Beschlüsse in den Gremien

Weitere Eintragungen:

Gemeinsame Absichtserklärung zwischen Schule und Schulträger

Hiermit sichern sich die Eduard-Mörke-Schule und Stadt Blaustein (Schulträger) zu, gemeinsam die Schritte eines strukturierten Medienentwicklungsplans unter Zuhilfenahme des MEP 2.0-Tools zu durchschreiten und die folgenden im Text beschriebenen Punkte bestmöglich zu realisieren. Beide Partner sichern zu, in gemeinsamer Absprache ihre jeweiligen Aufgabengebiete zu benennen und zielgerichtet anzugehen. Hierbei versucht die Schule u.a. die nötigen organisatorischen Schritte in die Wege zu leiten (z.B. Gründung MEP-Team). Des Weiteren versucht die Schule eine pädagogisch sinnvolle Integration der digitalen Medien zu ermöglichen (z.B. durch Erstellung eines päd. Medienkonzepts) und ein daraufhin abgestimmte Personalentwicklung anzustreben (z.B. Erstellung eines Fortbildungskonzepts). Der Schulträger versucht die organisatorische Koordination der Gewerke innerhalb der Stadtverwaltung zu übernehmen und im weiteren Schritt eine qualifizierte IST-Stand-Erhebung der Technik an der Schule zu beauftragen bzw. selber durchzuführen und diese zu dokumentieren. Auch versucht der Schulträger, der Schule die benötigte Ausstattung (Medientechnik, Infrastruktur) im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten zu finanzieren und bereit zu stellen (ggf. innerhalb eines finanziellen Stufenplans). Regelmäßige Austauschtreffen und Besprechungen sind ein wesentlicher Teil der Entwicklung und werden von beiden Seiten angestrebt.

Entscheidung der GLK

Datum der GLK: 27.09.2019

Ergebnis der GLK: MEP Prozess weiterführen

2. IST-Standanalyse

Onlinebefragung zum medienpädagogischen IST-Stand an der Schule

Umfragebeginn: 06.11.2019

Umfrageende: 13.11.2019

Zusammenfassung der Auswertung

Im Folgenden werden die wichtigsten Erkenntnisse aus der Kollegiumsbefragung seitens der Schule zusammengefasst:

Qualitätsbereich III: Organisationsentwicklung

Schulische Ziele in Bezug auf den Einsatz digitaler Medien im Unterricht sind für das Kollegium transparent. Wichtige Strukturen und regelmäßiger kollegialer Austausch bezüglich der Unterrichtsgestaltung mit digitalen Medien sind noch nicht ausreichend aufgebaut. Die Schulleitung zeigt sich in den Augen des Kollegiums offen für neue Wege.

Qualitätsbereich II: Personalentwicklung

Der individuelle Kenntnisstand der Kolleginnen geht in den meisten Bereichen über Grundkenntnisse hinaus. Die Bereiche Lizenzbedingungen und Urheberrecht und die Bewertung digitaler Produkte der Schülerinnen und Schüler scheinen weniger geläufig zu sein.

Qualitätsbereich Ia: Lernen über Medien

Vor allem in dem Fach Deutsch werden digitale Medien thematisiert. Die meisten Bereiche werden im Moment nicht eingesetzt.

Qualitätsbereich Ib: Lernen mit Medien

Das Lernen mit digitalen Medien beschränkt sich auf Ausnahmesituationen vor allem in den Fächern Deutsch und Mathematik, da die Ausstattungsgrundlage fehlt. Trotz Verankerungen im Curriculum (Onlinediagnose,...) kann derzeit nicht agiert werden, da die technische Ausstattung defekt ist und erst mit dem MEP wieder aufgerüstet wird.

Qualitätsbereich IV: Technologieentwicklung

Unterstützungssysteme bei Problemen im Umgang mit digitalen Medien sind den Kolleginnen bekannt. Die Passung der technischen Ausstattung der Schule zu den medienpädagogischen Ansprüchen der Kolleginnen ist nicht gegeben. Der Einsatz von digitalen Medien in der Schule und im Unterricht wird von den meisten Kolleginnen als nützlich für das Lernen der Schülerinnen und Schüler wahrgenommen

Tipp: Die Ergebnisse der Kollegiumsbefragung können optional in der Anlage beigefügt werden.

Umfeldanalyse

Referenzdatum Analyse 27.09.2019

Bestätigung [x] Wir bestätigen die Durchführung der Analyse

Durchgeführte Maßnahmen: Gesamtlehrerkonferenz, Elternbeirat, Schulkonferenz

Die Schule bestätigt ausdrücklich die Inanspruchnahme externer Beratung: [x]

IST – Stand der technischen Ausstattung

Mitwirkende: Herr Pfeiffer

Erstellungsdatum: 20.05.2019 00:00

Bestandstabelle:

Bezeichnung	Ist-Zustand (Anzahl, Kaufdatum, Beschreibung)	Weiterverwendbar? (ja / nein)	Leasing oder Wartungsvertrag vorhanden? (ja / nein)
Server - Serverraum	0		
Server - Serverschrank	1	nein	nein
Server - Server	1	nein	nein
Server - Verkabelung (Dokumentation)	1	nein	
Server - Internetanbindung	1	ja	nein
Server - Klimatisierung	0		
Server - Datensicherung	0		
Server - Schnurloses Telefon	1	ja	nein
Allgemeine Peripherie - Netzwerkdrucker	3 (Lexmark s/w, Lexmark, bizhub 554e)	ja	nein
Allgemeine Peripherie - Lokale Drucker	0	nein	nein
Allgemeine Peripherie - Beamer	1 acer (4 Jahre)	ja	nein
WLAN - allgemein	Verkabelung für W-Lan in einzelnen zentralen Bereichen, keine Anbindung der Klassenzimmer	ja	
Software - Server	Server 2003	nein	nein
Software - Arbeitsstationen	4 Laptops	nein	nein

Bezeichnung	Ist-Zustand (Anzahl, Kaufdatum, Beschreibung)	Weiterverwendbar? (ja / nein)	Leasing oder Wartungsvertrag vorhanden? (ja /nein)
Software - Dienstprogramme	windows 7	nein	nein
Software - Fachanwendungen	MS office 2013	nein	
Software - Allgemein	Antolin, Anton, Sdui, padlet, Worksheet Crafter, GUT Rechtschreibtraining, Online-Diagnose (Schroedel), Calliope Programmierkurs, Übungssoftware zu den Schulbüchern, Präsentationsformen (Word, Power Point,...)	ja	ja
Arbeitsstationen (PCs) - Fachräume	4 PCs Bücherei (2015), veraltete Software	nein	nein
Mobile Systeme - Notebook	4 (toshiba von 2015), 1 acer (gebraucht gekauft 2015), 1 pro book hp (gebraucht, Spende 2016)	nein	nein
Mobile Systeme - Tablet	0		
Allgemeine Peripherie - Whiteboard	0		
Allgemeine Peripherie - Dokumentenkamera	0		
Allgemeine Peripherie - AppleTV, MiraCast	0		
Mobiliar - EDV Mobiliar			
Tabletaufbewahrung	0		

3. Ziele

Entwicklungsziele

Gemeinsame Planung der anzustrebenden Ziele:

Titel	Definition	Bereiche (OE, UE, PE, TE)	Enddatum	Evaluation (geplant)	Evaluations-schwerpunkt	Kenntnis-nahme Schule	Kenntnis-nahme Schulträger
Technische Zielausstattung	Technische Zielausstattung	TE	24.06.2020	10.09.2020 - 01.11.2021	Geräte vorhanden	[x]	[x]
Fortbildungsplanung	Der Fortbildungsbedarf ist mit dem Kollegium bei einer GLK festgestellt und ein Fortbildungsplan liegt bis Ende September 2020 vor.	PE, OE	30.09.2020	30.03.2020 - 31.03.2020	Fortbildungsplanung (was/wer/wann) liegt schriftlich vor. Ist: 0 Soll: 1	[x]	[x]
Befähigung der Kolleginnen	Die Kolleginnen können die neue Medienequipment sicher und zielführend einsetzen.	UE, PE	13.09.2012	13.09.2021 - 27.07.2022	Fortbildungen (Schnalf/Schilf) sind besucht (Ist: 0 Soll 100%. Kollegialer Austausch hat stattgefunden, Curricula werden umgesetzt. (Ist: 0 Soll: 90 %)	[x]	[x]
Fachcurricula	Fachcurricula werden fortgeschrieben.	UE	13.09.2021	13.09.2021 - 27.07.2022	Die Fachbereiche schreiben die fachinternen Curricula fort und beachten hierbei im besonderen Inhalte zu den neuen Medien, den Umgang mit	[x]	[x]

Titel	Definition	Bereiche (OE, UE, PE, TE)	Enddatum	Evaluation (geplant)	Evaluations- schwerpunkt	Kenntnis- nahme Schule	Kenntnis- nahme Schulträger
Dokumentation	Eine sorgfältige Prozessdokumentation entpersonalisiert das Wissen. Das Medienkonzept der Schule ist dokumentiert.	OE	27.07.2022	27.07.2022 - 11.09.2023	neuen Medien und die Einsatzmöglichkeiten neuer Technologien. In einer GLK (bis 27.07.2022) sind die verschiedene Curricula vorgestellt und besprochen. (Ist: 30% Soll: 1)	[x]	[x]
Werte im Umgang mit neuen Medien	Werte im Umgang mit neuen Medien werden im Dialog mit Eltern, Lehrern und Schülern festgelegt.	UE, PE, OE	13.09.2021	13.09.2021 - 27.07.2022	Regeln zum Umgang mit neuen Medien sind formuliert, in den Gremien vorgestellt und im Schulcurriculum dokumentiert. (Ist: 0 Soll: 1)	[x]	[x]
Zukunftsfähigkeit	Die Schule ist über technische Neuerungen informiert, regelmäßiger kollegialer Austausch zu dem Einsatz neuer Medien ist an der Schule implementiert.	PE, OE	27.07.2022	27.07.2022 - 11.09.2023	Pro Schuljahr findet mindestens eine Sitzung zum Bereich "Einsatz neuer Medien"	[x]	[x]

Titel	Definition	Bereiche (OE, UE, PE, TE)	Enddatum	Evaluation (geplant)	Evaluations-schwerpunkt	Kenntnis-nahme Schule	Kenntnis-nahme Schulträger
Technische Ausstattung	Die technische Ausstattung (siehe Zukunftsbild) wird vom Schulträger bereitgestellt.	TE	17.09.2020	17.09.2020 - 30.11.2021	Technische Ausstattung (siehe Zukunftsbild) wird bis Anfang des Schuljahres 20/21 vorhanden sein.	[x]	[x]
Anpassung der Organisationsstruktur	Interne Zuständigkeiten werden geklärt und notwendige Strukturen geschaffen.	OE	27.07.2022	27.07.2022 - 11.09.2023	Die Schule schafft tragfähige Strukturen, um die veränderten Aufgabenbereiche koordiniert auf möglichst viele Köpfe zu verteilen. Dabei gilt es, ressourcenschonend möglichst viele Aufgaben im technischen Bereich auf Ebene des Schulträgers zu bündeln.	[x]	[x]

Technische Zielausstattung

Bezeichnung	Ist-Zustand (Anzahl, Kaufdatum, Beschreibung)	Weiterverwendbar? (ja / nein)	Leasing oder Wartungsvertrag vorhanden? (ja /nein)	Bedarfsermittlung Zielausstattung (Anzahl)	Differenz Ist-Zustand und Zielausstattung (Anzahl)
Server - Serverraum	0			1	1
Server - Serverschrank	1	nein	nein	0	0
Server - Server	1	nein	nein	1	1
Server - Verkabelung (Dokumentation)	1	nein		1	1
Server - Internetanbindung	1	ja	nein	0	0
Server - Klimatisierung	0			0	0
Server - Datensicherung	0			1	1
Server - Schnurloses Telefon	1	ja	nein	1	1
Allgemeine Peripherie - Netzwerkdrucker	3 (Lexmark s/w, Lexmark, bizhub 554e)	ja	nein	3	0
Allgemeine Peripherie - Lokale Drucker	0	nein	nein	0	0
Allgemeine Peripherie - Beamer	1 acer (4 Jahre)	ja	nein	10	9
WLAN - allgemein	Verkabelung für W-Lan in einzelnen zentralen Bereichen, keine Anbindung der Klassenzimmer	ja		1	1
Software - Server	Server 2003	nein	nein	1	1
Software - Arbeitsstationen	4 Laptops	nein	nein	0	0
Software - Dienstprogramme	windows 7	nein	nein	aktueller Stand	1
Software - Fachanwendungen	MS office 2013	nein		s.o.	1
Software - Allgemein	Antolin, Anton, Sdwi, padlet, Worksheet Crafter, GUT Rechtschreibtraining, Online-Diagnose (Schroedel), Calliope Programmierkurs, Übungssoftware zu den	ja	ja	0	0

Bezeichnung	Ist-Zustand (Anzahl, Kaufdatum, Beschreibung)	Weiterverwendbar? (ja / nein)	Leasing oder Wartungsvertrag vorhanden? (ja /nein)	Bedarfsermittlung Zielausstattung (Anzahl)	Differenz Ist-Zustand und Zielausstattung (Anzahl)
Arbeitsstationen (PCs) - Fachräume	Schulbüchern, Präsentationsformen 4 PCs Bücherei (2015), veraltete Software	nein	nein	4	4
Mobile Systeme - Notebook	4 (toshiba von 2015) 1 acer (gebraucht gekauft 2015), 1 pro book hp (gebraucht, Spende 2016)	nein	nein	16	16
Mobile Systeme - Tablet	0			87	87
Allgemeine Peripherie - Whiteboard	0			10 (4 angeschafft am 17.12.2020 mit Mitteln des Landes §17a FAG Pauschale Förderung der Digitalisierung an Schulen)	10
Allgemeine Peripherie ; Dokumentenkamera	0			10	10
Allgemeine Peripherie - AppleTV, MiraCast	0			10	10
Möbiliar - EDV Möbiliar				9	9
Tabletaufbewahrung	0			6 Koffer	6 Koffer

Interessengruppen

Folgende Interessensgruppen wurden informiert:

Gruppe	Datum	Kommentar
Schulkonferenz und GLK	13.05.2020	

4. Maßnahmenplanung

Festlegung der Maßnahmen

Folgende medienpädagogische Maßnahmen wurden geplant:

Maßnahme	Anfang	Ende	Zuständigkeit Schule	Zuständigkeit Schultträger	Status
Dokumentation: Das Medienkonzept der Schule wird dokumentiert a) SL und Steuergruppe in Kooperation mit den Blausteiner Schulen (2. HJ, 19/20)	15.06.2020	27.07.2020	[x]		bereit
Fachcurricula: 1. Festlegung von Fachschaftssitzungen a) SL richtet Zeitfenster ein b) Fachschaften überarbeiten ihre Fachcurricula nach der Erprobung von Fortbildungsinhalten (Ziel 1) ab dem 2. Halbjahr 20/21.	01.02.2021	27.07.2022	[x]		bereit
Fortbildungsbedarf: 1. Der Fortbildungsstand/Fortbildungsbedarf wird erhoben. a) Fragebogen Kapitel m5.3.2.2, Überarbeitung des Fragebogens durch Steuergruppe bis zum Schuljahresende 19/20. 2. Das Fortbildungsangebot wird gesichtet a) Kollegium und SL bis zu den Herbstferien b) Wenn möglich Besuch von Schnalf-Veranstaltungen für alle Blausteiner Schulen bis zum Schuljahresende 20/21 3. Nicht abgedeckte Bedarfe werden der Regionalstelle des ZSL gemeldet. a) SL bis zu den Herbstferien 20/21 4. Multiplikationsmöglichkeiten auch schulübergreifend werden entwickelt. a) SL und Kollegien bis Schuljahresende 20/21	20.05.2020	31.07.2021	[x]		bereit
Tragfähiges W-Lan-Netz: Eine strukturierte Verkabelung als Grundlage für ein targes W-Lan Netz wird geschaffen	29.06.2020	31.12.2020	[x]		bereit
Organisationsstrukturen: Interne Zuständigkeiten werden geklärt, und notwendige Strukturen werden geschaffen	09.09.2020		[x]		bereit
1. Die Kompetenzbereiche des MEPs werden in die Aufgabenverteilung zu Beginn des Schuljahres aufgenommen und Teams/Steuergruppen zugeordnet.(ab 1. GLK 20/21) 2. Zuständigkeiten des Schultträgers werden geklärt (1. HJ 20/21)					
Festlegung von Werten: Die Schule pflegt einen internen Dialog zur	13.09.2020	27.07.2022	[x]		bereit

Maßnahme	Anfang	Ende	Zuständigkeit Schule	Zuständigkeit Schulträger	Status
Medienethik 1. Im Rahmen eines Wunschkurses, ggf. auch pädagogischen Tages wird das Thema Medienethik/Umgang mit neuen Medien aufgegriffen. a) SL und Kalenderjahr 2021/2022					
Zuständigkeiten klären: Die Zuständigkeitsbereiche zwischen Schule und Schulträger bezüglich Anschaffung, Einrichtung, Wartung und Ersatzbeschaffung werden geklärt	13.09.2020	29.01.2021	[x]		bereit
Einheitliche Präsentationstechnik: Ausstattung aller Klassenräume mit einheitlicher Präsentationstechnik	29.07.2020	28.07.2021	[x]		bereit
Zukunftsfähigkeit: Die Schule informiert sich regelmäßig über technische Neuerungen Fachliteratur wird angeschafft (SL und Steuergruppe) Bsp: Magazin "extlinged"	15.06.2020		[x]		bereit
Die Medienbeauftragte informiert sich über technische Neuerungen und multipliziert erfolgreiche Modelle regelmäßig in den Teamsitzungen (mind 1x pro Halbjahr) Die Erfahrungen/Bedürfnisse fließen in die Fortbildungsplanung am Anfang des Schuljahres ein.					
Mobile Endgeräte: Hersteller und Gerätetypen werden festgelegt und in geplanter Anzahl angeschafft.	29.06.2020	10.09.2020	[x]		bereit
Befähigung der Kolleginnen : Die Kolleginnen können die neue Medienausstattung sicher und zielführend einsetzen. Hierzu notwendige Schulungen werden ermöglicht.	13.09.2021	27.07.2022	[x]		bereit
1. SchilF/SchnalF- Veranstaltungen zur gewählten Medienausstattung werden gebucht. a) SL, sobald ein Termin für die Medienausstattung vorliegt. Kalenderjahr 2021					
2. Medientag wird an den Blausteiner Schulen eingerichtet a) Werkstatt zum Ausprobieren, Zeigen, Abschauen von Einsatzmöglichkeiten auf Ebene der Kollegen (evtl. als Barcamp organisiert), sobald ein Termin für die Medienausstattung vorliegt. Kalenderjahr 2021					

Gremieninformation

Folgende Gremien wurden bezüglich der geplanten und terminierten Maßnahmen informiert:

Maßnahme	Gruppe	Wurde informiert	Datum	Kommentar
----------	--------	------------------	-------	-----------

Maßnahme	Gruppe	Wurde informiert	Datum	Kommentar
Befähigung der Kolleginnen	Externe Beratung	[x]	18.06.2020	ja
Befähigung der Kolleginnen	Gremieninformation	[x]	15.06.2020	ja
Befähigung der Kolleginnen	Kollegium	[x]	15.06.2020	ja
Dokumentation	Externe Beratung	[x]	18.06.2020	ja
Dokumentation	Gremieninformation	[x]	15.06.2020	ja
Dokumentation	Kollegium	[x]	15.06.2020	ja
Einheitliche Präsentationstechnik	Externe Beratung	[x]	18.06.2020	ja
Einheitliche Präsentationstechnik	Gremieninformation	[x]	15.06.2020	ja
Einheitliche Präsentationstechnik	Kollegium	[x]	15.06.2020	ja
Fachcurricula	Externe Beratung	[x]	18.06.2020	ja
Fachcurricula	Gremieninformation	[x]	15.06.2020	ja
Fachcurricula	Kollegium	[x]	15.06.2020	ja
Festlegung von Werten	Externe Beratung	[x]	18.06.2020	ja
Festlegung von Werten	Gremieninformation	[x]	15.06.2020	ja
Festlegung von Werten	Kollegium	[x]	15.06.2020	ja
Fortbildungsbedarf	Externe Beratung	[x]	18.06.2020	ja
Fortbildungsbedarf	Gremieninformation	[x]	15.06.2020	ja
Fortbildungsbedarf	Kollegium	[x]	15.06.2020	ja
Mobile Endgeräte	Externe Beratung	[x]	18.06.2020	ja
Mobile Endgeräte	Gremieninformation	[x]	15.06.2020	ja
Mobile Endgeräte	Kollegium	[x]	15.06.2020	ja
Organisationsstrukturen	Externe Beratung	[x]	18.06.2020	ja
Organisationsstrukturen	Gremieninformation	[x]	15.06.2020	ja

Maßnahme	Gruppe	Wurde Informiert	Datum	Kommentar
Organisationsstrukturen	Kollegium	[x]	15.06.2020	ja
Tragfähiges W-Lan-Netz	Externe Beratung	[x]	18.06.2020	ja
Tragfähiges W-Lan-Netz	Gremieninformation	[x]	15.06.2020	ja
Tragfähiges W-Lan-Netz	Kollegium	[x]	15.06.2020	ja
Zukunftsfähigkeit	Externe Beratung	[x]	18.06.2020	ja
Zukunftsfähigkeit	Gremieninformation	[x]	15.06.2020	ja
Zukunftsfähigkeit	Kollegium	[x]	15.06.2020	ja
Zuständigkeiten klären	Externe Beratung	[x]	18.06.2020	ja
Zuständigkeiten klären	Gremieninformation	[x]	15.06.2020	ja
Zuständigkeiten klären	Kollegium	[x]	15.06.2020	ja

Ergänzungen/Anmerkungen:

von Ralf.Sprauer 28.1.2021

Alle MEP der Stadt Blaustein sind identisch, da zwischen Schulen und Schulträger enge Absprachen stattfinden. Das Ziel der Schulen ist eine gemeinsame Hardwareklasse den Schülern von der Grundschule hin bis zur weiterführenden Schule erlernen zu lassen. (SNB Esat Sentürk in Absprache mit der Gemeinde Blaustein)

Zur Gremieninformation:

Die Kommunikation der relevanten Ergebnisse erfolgte stets zeitnah und zielgruppenorientiert. Transparenz und Nachprüfbarkeit als gute und wertschätzende Basis der Kommunikation sollte somit gegeben sein. Die Kommunikation erfolgte mündlich, schriftlich und zum Teil digital.



Kommunaler Nachhaltigkeitscheck für Medienentwicklungsplan/Digitalisierung Schulen

Die Wirkung des Vorhabens wird in den einzelnen Bereichen mithilfe der jeweiligen Leitfrage eingeschätzt und mit farbigen Punkten in der Tabelle wie dargestellt markiert. Eine schwache Auswirkung kann durch einen unausgefüllten Punkt dargestellt werden. Ist keine Aussage möglich (z. B. weil für die Antwort relevante Informationen fehlen), so wird dies mit einem schwarzen Kreis im Feld für Anmerkungen vermerkt.

Ist die Wirkung sowohl fördernd als auch hemmend (z. B. aus der Sicht unterschiedlicher Interessengruppen), so können beide Felder markiert werden. In diesem Fall ist aber eine Begründung zwingend notwendig.

Ökologische Tragfähigkeit					
Handlungsfeld	Leitfrage	fördernd	Kein Effekt	hemmend	Kurzbegründung/Anmerkungen
Klimaschutz	Wie wirkt sich das Vorhaben auf den Klimaschutz und die Senkung der Treibhausgas-Emissionen aus?	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Papier-/Kopierersparnis, reduziert Transport, z. B. für Schulbücher
Energie	Wie wirkt sich das Vorhaben auf den sorgsamen Umgang mit Energie und den Ausbau regenerativer Energien aus?	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	Ein zentraler Betreiber für die Infrastruktur, ein Serverstandort -> weniger Stromverbrauch Mehr digitale Endgeräte -> mehr Stromverbrauch Wird Ökostrom verwendet?
Flächeninanspruchnahme	Wie wirkt sich das Vorhaben auf den nachhaltigen Umgang mit Flächen im Innen- und Außenbereich aus?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	
natürliche Ressourcen	Wie wirkt sich das Vorhaben auf den sorgsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen und Rohstoffen aus?	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Bücher und Arbeitshefte nicht mehr notwendig (Ressourcen- und Kostenersparnis!), dafür Tablets notwendig, die produziert werden müssen -> Je länger die Hardware hält, desto fördernder ist der Effekt -> Es ist vorgesehen, die Geräte lange zu nutzen
Biologische Vielfalt	Wie wirkt sich das Vorhaben auf Erhalt oder Förderung der Vielfalt an Pflanzen, Tieren und deren Lebensräumen aus?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	
Anpassung an den Klimawandel	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Anpassung an die Folgen des Klimawandels aus?	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Verbessert die Resilienz: Erlaubt besseren Umgang mit Problemsituationen (Digitaler Unterricht bei z. B. extremen (Wetter-)Ereignissen möglich, Stichwort Corona)

Wirtschaft, Arbeit und Mobilität					
Handlungsfeld	Leitfrage	fördernd	Kein Effekt	hemmend	Kurzbegründung/Anmerkungen
Wirtschaftsstandort	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Stärkung des Wirtschaftsstandorts aus?	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Stärkt Schulstandort und die Schul- und Unterrichtsqualität (Faktor auch für die Wirtschaft!) Beugt der Abwanderung von Lehrern vor Schulabgänger werden gut qualifiziert für den Arbeitsmarkt
Arbeitsplatzangebot	Wie wirkt sich das Vorhaben auf das Arbeitsplatzangebot aus?	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Qualität der Arbeitsplätze der Lehrer wird verbessert
Nahversorgung und zentrale Dienstleistungen	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Nahversorgung der Bevölkerung aus?	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Schule ist auch Dienstleistung: Elternfeedback zur digitalen Kommunikation ist positiv; schnellere Informationen und der Kontakt zu den Lehrkräften werden heute erwartet
lokale und regionale Wertschöpfung	Wie wirkt sich das Vorhaben auf örtliche Betriebe und den Absatz von Produkten und Dienstleistungen in der Region aus?	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Es werden möglichst örtliche Handwerker für die Installation verwendet Serverstandort ist in Deutschland
Fiskalische Nachhaltigkeit	Wie wirkt sich das Vorhaben auf den kommunalen Haushalt aus?	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Investition in die Zukunft Fördermittel können jetzt abgerufen werden Durch die Nutzung eines Anbieters für den Betrieb der Infrastruktur werden eigene Personalkosten gespart
Mobilität	Wie wirkt sich das Vorhaben auf eine umweltverträgliche Mobilität aus?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	

Soziales und Gesellschaft

Handlungsfeld	Leitfrage	fördernd	Kein Effekt	hemmend	Kurzbegründung/Anmerkungen
Gesundheit	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Gesundheit und Gesundheitsvorsorge der Menschen aus?		●		Die Strahlung durch WLAN liegt weit unter den Grenzwerten und ist nicht am Körper (<-> Handy-Strahlung stärker und direkt am Körper) Momentane techn. Möglichkeiten zur Strahlungsreduzierung werden ausgeschöpft, Zukunftstechnologien (z. B. Li-Fi) werden im Blick behalten
Sicherheit	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Sicherheit im öffentlichen Raum aus?	●			Datensicherheit und Jugendschutzfilter Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für Sicherheitsrisiken im Internet
Kultur und Freizeit	Wie wirkt sich das Vorhaben auf Freizeit- und Kulturangebote für alle Gesellschaftsgruppen aus?	●			Ermöglicht Teilnahme durch Online-Angebote
Gesellschaftliche Veränderung	Wie wirkt sich das Vorhaben auf den Umgang mit wichtigen gesellschaftlichen Veränderungen aus?	●			Digitalisierung ist Teil der gesell. Veränderung; Bewusster Medienkonsum durch schulische Medienbildung
Wohnraumangebot	Wie wirkt sich das Vorhaben auf das Angebot von bezahlbarem und bedürfnisgerechtem Wohnraum für alle Gesellschaftsgruppen aus?		●		
Chancengerechtigkeit und Teilhabe	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die gerechte Teilhabe Aller am gesellschaftlichen und politischen Leben aus?	●			

Rahmenbedingungen und Fernwirkungen

Handlungsfeld	Leitfrage	fördernd	Kein Effekt	hemmend	Kurzbegründung/Anmerkungen
Partizipation	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Beteiligung der Bevölkerung an Entscheidungsprozessen aus?	●			Digitale Jugendbeteiligung wird ermöglicht, Beteiligung der Eltern, Feedback-Möglichkeiten
Bürgerschaftliches Engagement	Wie wirkt sich das Vorhaben auf das Engagement der Bevölkerung für das Gemeinwesen aus?		●		
Regionale und interkommunale Zusammenarbeit	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen aus?		●		Ggf. Vorbildfunktion
Überregionale Auswirkungen	Wie wirkt sich das Vorhaben über die eigene Region hinaus aus?		●		Bei IT ist eine öko-soziale Beschaffung schwierig Bewertung nicht nur der Hardware sondern des Gesamtprojekts: Potenzieller Dienstleister in Deutschland ansässig und beschäftigt auch Menschen mit Handicap
Bildung	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Weiterentwicklung und den Ausbau des Bildungsangebots aus, auch in Bezug auf die sich verändernde Arbeitswelt?	●			Die Argumente sind schon in den anderen Handlungsfeldern aufgeführt
Innovation	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Entstehung von hilfreichen Neuerungen, guten Ideen und Know-how in Wirtschaft, Gesellschaft und Umweltschutz aus?	●			Gute (digitale) Bildung ist Voraussetzung für Innovation

Zusammenfassende Einschätzung:

Der Schulträger hat mit der Digitalisierung der Schulen die Chance, jetzt die Voraussetzungen für eine zeitgemäße, qualitativ hochwertige Bildung in den Schulen zu schaffen und für die dafür notwendigen Investitionen Fördermittel zu erhalten. Der Nachhaltigkeitscheck zeigt die vielen positiven Auswirkungen der geplanten Umsetzungsmaßnahmen in allen Bereichen. In den Handlungsfeldern Klimaschutz, Energie und natürliche Ressourcen ist eine endgültige Aussage, ob eine fördernde oder hemmende Wirkung letztendlich gegeben ist, nicht möglich, da sehr viele verschiedene Parameter berücksichtigt werden müssen. Die gewählte Einschätzung gibt die Tendenz wieder, die die Bearbeiter in der Diskussion herausgearbeitet haben.

Bearbeitet von: Oliver Däubler, Tanja Glöggler, Volker Geywitz, Benjamin Pfeiffer, Dokumentation: Roswitha McLeod

Datum: 14.10.2020, 14:15-15:45 Uhr

So geht Schule heute

Securon for Schools



Securon for Schools bietet die Plattform für eine digital unterstützte Unterrichtsgestaltung. Über eine Benutzeroberfläche stehen für den Unterricht Programme, Lernräume und digitale Medien in einer durchgängigen Handhabung zur Verfügung.

Was beinhaltet Securon for Schools?

- Eine IT-basierte Lernplattform für Lehrer*innen und Schüler*innen
- Basis um Lernmittel, Lernarten und pädagogische Konzepte zielorientiert zu kombinieren
- Enthält Cloudspeicher, Web Conferencing & Chat, Forum und eine einfach zu bedienende Benutzer- und Gruppenverwaltung

Wie funktioniert Securon for Schools?

- Betrieb der Plattform über Rechenzentrum des Schulträgers oder Fujitsu als Dienstleister
- Securon über einen Browser auf Notebooks, Tablets und Mobiles verfügbar
- System bietet hohe Sicherheit, entspricht den Datenschutzanforderungen und ist gegen Viren und Manipulationen geschützt
- Bereits vorhandene und lizenzierte Lösungen lassen sich integrieren
- Erweiterbar um Module der Managed Services: Service Desk, zentrale Fehlerbehebung, Client Management und System-Prophylaxe

Das ganzheitliche Portfolio Securon for Schools



Nutzen für die Schule:

- Zentrales Dashboard
- Pädagogische Module und didaktische Funktionen individuell integrierbar
- Anpassung pro Schule & Schulform
- DSGVO-konforme Cloud
- Einfache und sichere Handhabung
- Synchrone & asynchrone Kommunikation
- Dateiablage und Dateiaustausch
- Virtuelle Arbeitsräume, Conferencing & E-Kollaboration über Module
- Service Desk

Nutzen für den Schulträger:

- Zentrales Dashboard zur Standardisierung der Schulen
- Automatisierte Benutzerverwaltung
- Vielfältiges Identity Providing
- Pädagogische Module und didaktische Funktionen individuell integrierbar
- Anpassung pro Schule & Schulform
- DSGVO-konforme Cloud
- Plattformübergreifend
- Offene Standards - herstellerunabhängig
- Verfügbare Infrastruktur-Services:
 - Softwareverteilung
 - System / Network Management
 - MDM & BYOD
 - Service Desk

Die Vorteile auf einen Blick:

Leicht zu bedienen:

- einfach zu bedienende und sichere Plattform zur pädagogischen Unterrichtsdurchführung
- Benutzerfreundlichkeit, kombiniert mit Sicherheit und Datenschutz, sorgt für effiziente und zielgerichtete Unterstützung digitalen Lernens
- Rund-um-Service von Fujitsu berücksichtigt die individuellen Anforderungen von Schulart, Schulgröße und regionalen Besonderheiten

Flexibel nach Bedarf:

- modular aufgebaute Lösung für die spezifischen Anforderungen der Schule
- durch Hybrid-Cloud Konzept alle Daten (wie z.B. Hausaufgaben) über Webbrowser auch zu Hause verfügbar
- benutzerfreundliches Endgerätekonzept sorgt für geringe Kosten und Unabhängigkeit

Sicher ist sicher:

- zentrale Steuerung vom Rechenzentrum mit Monitoring, proaktiver Fehlererkennung und Software-Aktualisierung sorgt für höchste Verfügbarkeit
- Schulserver vor Ort schafft lokale Ausfallsicherheit
- Betrieb über deutsche Rechenzentren von Fujitsu oder via Server in der Schule (strikte Einhaltung der DSGVO)



Sven Hoffmann
Business Development Manager
Digitale Bildung
Tel.: +49 (511) 8489 1030
Mob.: +49 (173) 7024761
E-Mail: sven.hoffmann@fujitsu.com



Dr. Nicole Heinrich
Account Manager
Vertriebsbereich Digital Education
Tel.: +49 (711) 69967 374
Mob.: +49 (170) 6 31 23 00
E-Mail: nicole.heinrich@fujitsu.com

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.fujitsu.com/de/microsite/education



Copyright © 2020 FUJITSU. All rights reserved. FUJITSU and FUJITSU logo are trademarks of Fujitsu Limited registered in many jurisdictions worldwide. Other product, service and company names mentioned herein may be trademarks of Fujitsu or other companies. This document is current as of the initial date of publication and subject to be changed by Fujitsu without notice. This material is provided for information purposes only and Fujitsu assumes no liability related to its use.